



NACHHALTIG FIT FÜR MORGEN

STUTTGART



www.stuttgart.de



INHALT

Oberbürgermeister Fritz Kuhn – Klimaschutz ist eine Überlebensstrategie	S. 4
Ines Aufrecht – Nachhaltigkeit im Fokus	S. 6
Das Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“	S. 10
Nachhaltigkeit in Zahlen	S. 12
Unsere Wegbereiter	S. 14
Blattwerk Gartengestaltung GmbH	S. 16
Ecofit Biofruchtimport GmbH	S. 18
Hafen Stuttgart GmbH	S. 20
Konzept-e Netzwerk	S. 22
Landeshauptstadt Stuttgart, Eigenbetrieb leben&wohnen	S. 24
Landeshauptstadt Stuttgart, Tiefbauamt, Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart SES	S. 28
Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.	S. 30
Schaaf GmbH	S. 32
Sozialunternehmen ZORA gGmbH	S. 34
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)	S. 36
Wohnanlage Fasanenhof gGmbH	S. 38
Impressum	S. 42

» Klimaschutz ist eine Überlebensstrategie! Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz wollen wir die CO₂-Emissionen in Stuttgart schneller senken.«





Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Die Verwirklichung der Leitvision der ökologischen Modernisierung ist Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart. Das heißt für uns, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in den verschiedenen Aufgabenfeldern umzusetzen. Wir sind auf gutem Weg. So hat die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in diesem Jahr Stuttgart in der Kategorie Großstädte unter die TOP3-Kommunen nominiert, die nachhaltige Stadtentwicklung betreiben. Zudem setzen wir uns als Unterzeichnerin der Musterresolution Agenda 2030 für die Verwirklichung der Sustainable Development Goals (SDG) auf kommunaler Ebene ein. Bei der Erprobung der SDG sind wir bundesweit Pionier.

Stuttgart ist dem 1,5-Grad-Ziel verpflichtet. Unsere Stadtwerke bieten nur Ökostrom an. Unser neues Stadtquartier Neckarpark erfüllt vorbildliche Umweltstandards und nutzt die Wärme des nahe gelegenen Abwasserkanals als primäre Quelle zum Heizen. Wir wollen aber noch mehr tun. Unter dem Motto „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ hat die Stadt jüngst 200 Millionen Euro für einen Klimaschutzfonds zurückgelegt. Das Geld ist für die Beschleunigung der Energie- und der Verkehrswende vorgesehen. Zugleich wollen wir es für mehr Grün, mehr Wasser und ein nachhaltiges Nutzerverhalten ausgeben.

Mit dem Aktionsplan „Nachhaltig mobil in Stuttgart“ ist die Stadt auf dem Weg zur Verkehrswende. Wir setzen auf smarte Methoden für die Luftreinhaltung, bauen den ÖPNV aus und entwickeln neue Konzepte für die City-Logistik. Gleichzeitig sorgen wir für vitale Stadtteilzentren, gestalten lebenswerte Quartiere und fördern den sozialen Wohnungsbau. Damit möchten wir sicherstellen, dass die Menschen auch künftig in Stuttgart gut leben können.

Als sozial gerechte Stadt bringt Stuttgart unterschiedliche Menschen in den Quartieren zusammen. Daher setzt die Stadt sich für den Aufbau von Stadtteilhäusern ein, die Alten- und Jugendhilfe an einem Ort bündeln. Beteiligung spielt bei uns eine große Rolle. Über eine Online-Plattform haben dieses Jahr mehr als 40.000 Bürgerinnen und Bürger Vorschläge in unser Haushaltsplanverfahren eingebracht. Davon betreffen rund $\frac{3}{4}$ das Thema Nachhaltigkeit.

Der Wirtschaft kommt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung unserer Vision zu. Wir benötigen noch mehr Firmen, die in Clean-Tec investieren, umweltverträgliche Innovationen entwickeln und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Daher fördern wir beispielsweise Start-ups und beteiligen uns an Akzeleratoren für High-Tech-Gründerinnen und -Gründer.

Als erste Kommune in Deutschland haben wir vier städtische Betriebe bei der Gemeinwohlbilanzierung unterstützt. Mit unserem Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen“ ermöglichen wir es privatwirtschaftlichen Unternehmen, in die Gemeinwohlökonomie einzusteigen und ihre Nachhaltigkeit zu steigern.

Nur wenn wir an allen Hebeln ansetzen, werden wir unsere Ziele erreichen. Ich lade Sie ein, uns dabei zu unterstützen.

Fritz Kuhn, Oberbürgermeister

» Der Markt für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen wächst stetig.«



Fotovoltaikanlagen auf den Hallendächern der Messe Stuttgart

Nachhaltigkeit im Fokus

Ressourcenschonende Produkte, faire Arbeitsbedingungen, eine umweltfreundliche Produktion und ein überdurchschnittliches Engagement für die Gesellschaft – dadurch zeichnen sich viele Stuttgarter Unternehmen aus. Verantwortliches Handeln, wie es hiesige Betriebe praktizieren, gewinnt vor dem Hintergrund des Klimawandels weiter an Bedeutung.

Die Solidarisierung vieler gesellschaftlicher Gruppen mit der „Fridays for Future“-Bewegung zeigt, dass der Stellenwert des Klimaschutzes zugenommen hat. Mehr als die Hälfte der Personen, die das Umweltbundesamt für die Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland“ befragt hat, halten einen angemessenen Umwelt- und Klimaschutz für notwendig, um unseren Wohlstand, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Arbeitsplätze zu sichern. Gleichzeitig wünschen sie sich, dass die Betriebe stärker auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen.

Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher bezeichnen sich als wertorientiert. Der Markt für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen wächst stetig. Davon profitiert die Wirtschaft: Fachkräfte entscheiden sich eher für den Arbeitgeber, der sich für



Ines Aufrecht

die Gesellschaft einsetzt. Verantwortliches Handeln stärkt die Mitarbeiterbindung, wenn die Werte des Betriebs mit denen des Personals übereinstimmen. Kapitalgeber beziehen zunehmend nicht materielle Faktoren in die Bewertung von Unternehmen mit ein.

Für die Wirtschaftsförderung ist der Trend zu mehr Nachhaltigkeit nichts Neues. Mit dem Projekt SIA – Stuttgarts Innovative Arbeitgeber – haben wir vor mehreren Jahren 25 Betriebe mit Beratung, Schulungen und einem Netzwerk bei der Verankerung von „Corporate-Social-Responsibility“-Aktivitäten im Tagesgeschäft begleitet.

Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz hat einen Paradigmenwechsel von der Freiwilligkeit hin zu einer gesetzlichen Verankerung von Nachhaltigkeit bewirkt. Es war Auslöser für weitere Maßnahmen unseres Bereichs. Damit sich die Wirtschaft frühzeitig auf die gesetzlichen Anforderungen vorbereiten konnte, haben wir im Jahr 2017 eine Kongressreihe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gestartet. Die Veranstaltungen zur EU-Richtlinie und zu Rahmenwerken wie der Gemeinwohlbilanz, dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex oder der WIN-Charta sind auf große Resonanz gestoßen.

Stuttgart ist die erste deutsche Stadt, in der vier städtische Betriebe den Gemeinwohl-Prozess durchlaufen haben. Die Betriebe leben&wohnen, Hafen

Stuttgart GmbH, Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) und der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) sind mit gutem Beispiel vorangegangen. Nach der positiven Resonanz hat der Gemeinderat beschlossen, das Thema „Nachhaltig wirtschaften“ weiter voranzutreiben. Mit dem Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“ können Unternehmen aus der Privatwirtschaft in die Gemeinwohl-Ökonomie einsteigen. Bis heute haben sieben Betriebe daran teilgenommen und ihren Kompakt-Bericht erstellt. Vier Firmen gehen noch einen Schritt weiter und lassen sich auditieren.

Welche Erfahrungen die Unternehmen dabei gemacht und was sie erreicht haben, erfahren Sie in dieser Broschüre.

**Ines Aufrecht, Leiterin der Wirtschaftsförderung
Landeshauptstadt Stuttgart**

» Nachhaltig auf
dem Weg zur Arbeit
und zurück«





Mit dem Aktionsplan „Nachhaltig mobil in Stuttgart“ auf dem Weg zur Verkehrswende: Wir setzen auf smarte Methoden für die Luftreinhaltung, bauen den ÖPNV aus und entwickeln neue Konzepte für die City-Logistik.

Das Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“

Das Programm fördert Unternehmen aus der Landeshauptstadt Stuttgart auf dem Weg zu ihrem ersten Gemeinwohl-Kompakt-Bericht und erleichtert ihnen den Einstieg in die Gemeinwohl-Bilanzierung. Teilnehmen können privatwirtschaftliche Betriebe, unabhängig von ihrer Rechts- und Organisationsform, die folgende Voraussetzung erfüllen:

- › Sitz oder Betriebsstätte in Stuttgart
- › Mindestens zweijähriges Bestehen des Unternehmens
- › Mindestens ein sozialversicherungspflichtig Beschäftigter/ eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit
- › Kein laufendes oder anstehendes Insolvenzverfahren
- › Schriftliche Teilnahmevereinbarung nach Prüfung der Fördervoraussetzungen

NUTZEN

- › Umfassender Überblick über Nachhaltigkeitsleistungen und Verbesserungspotenziale
- › Positive Wirkung auf die Mitarbeitermotivation und das Betriebsklima
- › Impulse durch den Austausch mit anderen Unternehmen
- › Bericht geeignet, um Nachhaltigkeit gegenüber Stakeholdern zu belegen
- › Testat nach erfolgreichem Audit (optional)

FÖRDERUNG

In fünf Workshops à 4 Stunden mit zwei bis maximal fünf Unternehmen (sogenannten Konvois) kombiniert mit 16 Stunden Individualbetreuung durch zertifizierte GWÖ-Berater/Beraterinnen erstellen die Teilnehmer/-innen ihren ersten Gemeinwohlbericht nach der Gemeinwohl-Bilanz 5.0 kompakt.

Die Förderung eines Konvoizyklus (u.a. Workshops, Aufbereitung, Individualbetreuung) beträgt 50 %. Der Eigenanteil pro Betrieb beläuft sich auf 2.500,-€ zuzüglich USt.

Bei Interesse ist eine Auditierung durch zertifizierte Gemeinwohl-Ökonomie-Auditoren/Auditorinnen möglich (100 % Förderung), die bei Erfolg zu einem Testat führt. Voraussetzung ist ein auditfähiger Gemeinwohl-Bericht nach Bilanz 5.0 kompakt, der die Vorgaben der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung (GWÖ) erfüllt. Dazu zählt u.a. eine Mitgliedschaft in einem anerkannten Verein der GWÖ. Die Kosten für die Mitgliedschaft trägt das teilnehmende Unternehmen selbst.

Die Fördermittel sind begrenzt. Die Vergabe der Teilnahmeplätze erfolgt nach der zeitlichen Reihenfolge des Posteingangs der unterschriebenen Teilnahmevereinbarung.

Informationen zum Förderprogramm über die Website www.stuttgart.de/wirtschaftsfoerderung/nachhaltig-fit

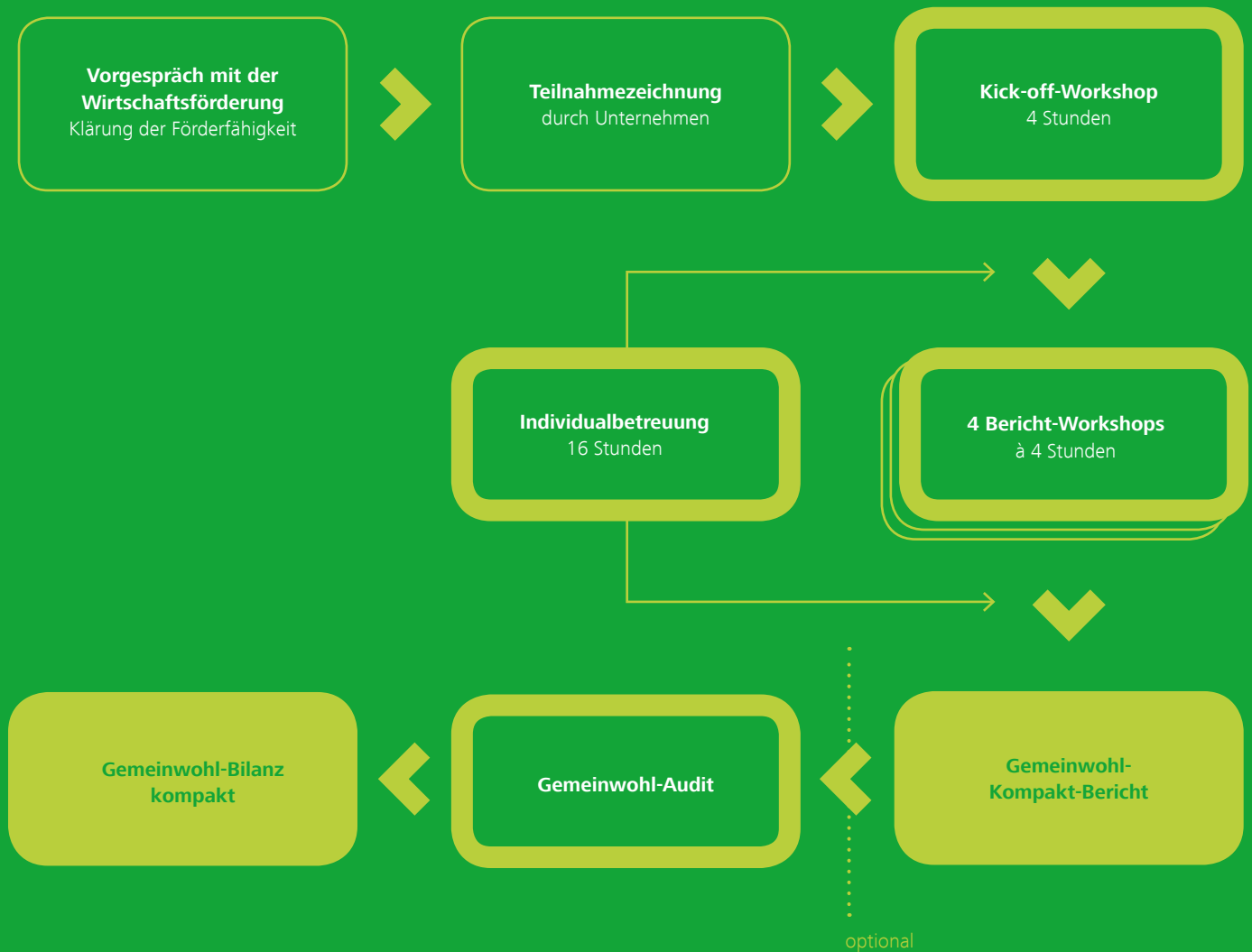
GEMEINWOHL-ÖKONOMIE: WAS IST DAS?

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist eine internationale, gesellschaftliche Bewegung, die ein ethisches Wirtschaftsmodell zum Wohl von Mensch und Umwelt etablieren möchte. Mit der Gemeinwohl-Bilanz bietet sie eine Bewertungsmethode, die sich nicht allein auf monetäre Kriterien, sondern auch auf Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Nachhaltigkeit stützt. In Gemeinwohl-Berichten stellen Unternehmen dar, welche Beiträge sie für das Gemeinwohl leisten und wie sie sich noch nachhaltiger ausrichten werden.

Besonderheiten der Gemeinwohl-Bilanz

- › Ganzheitlicher, wertorientierter Ansatz
- › Berichterstattung und -bewertung in einem
- › Transparenz durch bepunktete Bewertungsmatrix
- › Benchmarking/Vergleich mit anderen möglich
- › Testierbar
- › Kooperationsorientiert
- › Fokus auf Verbesserungspotenziale (z.B. Ressourcenverbrauch)

Ablauf eines Konvoizyklus



» Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens «

Nachhaltigkeit in Zahlen

Die ökologische Modernisierung Stuttgarts sowie die Umsetzung der von der EU vorgegebenen CSR-Richtlinie in deutsches Recht waren für die Landeshauptstadt Stuttgart der Anlass, die ortsansässigen Unternehmen über verschiedene Standards zur CSR-Berichterstattung zu informieren.

Konferenzreihe
Zukunftsinvestition
Gemeinwohl

200

TEILNEHMERINNEN UND
TEILNEHMER

bei halbtägigen Kongressen
zu GWÖ und DNK im
Sommer 2016 im Rathaus.

450

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

beim Auftakt am 16.06.2016 im Rathaus mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Prof. Dr. Ernst von Weizsäcker, Club of Rome, sowie Vertreterinnen und Vertretern der Robert Bosch GmbH, der Nölken Hygiene Products GmbH, VAUDE Sport GmbH & Co. KG, der Wüstenrot & Württembergische AG und des Rats für Nachhaltige Entwicklung.

360

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

bei der Veranstaltung „Die WINer sind Sie“ zur WINCharta am 15.02.2017 im Umweltministerium mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Umweltminister Franz Untersteller, MdL, Schauspieler und Umweltaktivist Hannes Jaenicke, Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Unternehmen.

4

STÄDTISCHE UNTERNEHMEN

Der Eigenbetrieb leben&wohnen, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart, die Hafen Stuttgart GmbH und die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH haben bis September 2017 unter Federführung der städtischen Wirtschaftsförderung und mit einer vom Gemeinderat bewilligten, finanziellen Unterstützung Gemeinwohl-Prozesse durchlaufen.

Gemeinwohl-
Bilanzierung
städtischer
Unternehmen

Gemeinwohl-Bilanzen als Nachhaltigkeitstreiber verankern

Der Gemeinderat treibt die
Gemeinwohl-Bilanzierung weiter voran



Netzwerk Nachhaltigkeit und Gemeinwohl

90

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER
beim After-Work-Treff am 7. März 2018
im Rathaus mit Susanne Henkel von der
Richard Henkel GmbH.

90

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Kick-off „Nachhaltig fit für morgen mit
dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“ am
24.09.2018 im StadtPalais mit Heike
Müller von der Vinzenz Service GmbH.

120

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Gemeinwohl-Kompakt-Bericht: Just
the Facts mit Prof. Dr. Mojib Latif,
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für
Ozeanforschung Kiel und Deutsche
Sektion des Club of Rome am
13.02.2019 im Rathaus.



Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“

5

UNTERNEHMEN
durchlaufen
erfolgreich den 1. Konvoi.

2

UNTERNEHMEN
durchlaufen erfolgreich
den 2. Konvoi.

4

UNTERNEHMEN
lassen sich zertifizieren.



2 städtische Unternehmen Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen

300

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Nachhaltig fit für morgen!
Auszeichnung der gemeinwohl-
orientierten Stuttgarter
Avantgarde-Unternehmen am
20. November 2019 im Rathaus.

Das Förderprogramm
läuft weiter...



15

Umsetzung mit dem ganzen Team
Blattwerk Gartengestaltung GmbH

18



Ideen mit anderen Betrieben entwickeln
Ecofit Biofruchtimport GmbH

UNSERE WEGBEREITER

Beispielhafte Projekte, Ergebnisse
und Erfolgsgeschichten

28



Gemeinwohl – für uns ist das Alltag
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart

20



Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements
Hafen Stuttgart GmbH

22



**Gemeinwohlökonomie als
Baustein der Unternehmensführung**
Konzept-e Netzwerk



Mehr Transparenz und Nachhaltigkeit

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

30

24



Am Gemeinwohlhaus bauen wir täglich

Eigenbetrieb Leben und Wohnen

34



Neue Perspektiven für unser Geschäft

Sozialunternehmen ZORA gGmbH

32



Mehr als Umsatz und Gewinn

Schaaf GmbH

38



Instrument für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wohnanlage Fasanenhof gGmbH

36



Verstehen. Verbessern. Der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)





STUTTGART
KALTENTAL



Stefan Böhm

BLATTWERK
Gartengestaltung Gartenpflege Baumpflege Spielgärten

Unternehmen

Blattwerk Gartengestaltung GmbH

Gründung

1981

Personal

30 Mitarbeiter/-innen

Branche

Garten- und Landschaftsbau

Standort

Böblinger Straße 446

70569 Stuttgart

www.blattwerk-gartengestaltung.de

Ansprechpartner

Stefan Böhm, Geschäftsführender

Gesellschafter

boehm@blattwerk-gartengestaltung.de

Zertifizierungen/Akkreditierungen

Prädikat Familienbewusstes

Unternehmen (2016)

Umsetzung mit dem ganzen Team

Blattwerk Gartengestaltung GmbH

GEMEINWOHL-BILANZ, WEIL

Ökologie, Gerechtigkeit, Transparenz und Menschenwürde sind wesentliche Werte, die die Gründer von Blattwerk motivieren. Sie sind zentrale Elemente der Firmenphilosophie.

„Mit einem geschulten ‚Blick von außen‘ zu überprüfen, ob und wie weit wir unseren eigenen Ansprüchen gerecht werden, erschien uns lohnend“, so Stefan Böhm, einer der Gründer und Geschäftsführer. „Wir benötigen immer wieder neue Impulse, um unser Unternehmen weiterzuentwickeln – zum Wohle unserer Beschäftigten, unserer Kundinnen und Kunden, unserer Inhaberinnen und Inhaber sowie aller weiteren Stakeholder.“





„Gärtner aus Leidenschaft“ lautet das Motto der Blattwerker und Blattwerkerinnen. Das Team hat sich auf das Planen von Außenanlagen sowie die Entwicklung von Konzepten für deren Pflege und Weiterentwicklung spezialisiert. Zu den Kunden zählen Privatpersonen, Hausverwaltungen, gewerbliche Unternehmen und Träger von Sozialeinrichtungen. Die Blattwerk Gartengestaltung engagiert sich über das „Netzwerk Gärten“ in einem Verbund mit fünf Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus. Die Betriebe organisieren beispielsweise Austauschprogramme für Auszubildende und Mitarbeitende, bieten regelmäßige überbetriebliche Fortbildungen und Aktionen an und organisieren Treffen für Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen.

ERGEBNISSE

Selbst in Bereichen, in denen sich der Betrieb gut aufgestellt wähnte, sind Verbesserungen möglich. Um nachhaltige Veränderungen zu erzielen, bindet Blattwerk das ganze Team ein. „Die ersten Ergebnisse der Gemeinwohl-Bilanz haben wir in einer Betriebsversammlung vorgestellt“, erläutert Stefan Böhm. „Dass wir in einigen Bereichen sehr gut dastehen, hat uns mit Stolz erfüllt. Dass in anderen Bereichen ‚Luft nach oben‘ besteht, spornt uns an.“

Mit großem Engagement haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eigene Überlegungen und Ideen eingebracht. Ein regelmäßiger „GWÖ-Stammtisch“, der

allen Beschäftigten offensteht, soll dazu beitragen, diese Anregungen weiterzuentwickeln. „Viele Vorschläge werden sich einfach umsetzen lassen und uns weiter motivieren“, berichtet Böhm.

Erste Maßnahmen sind bereits verwirklicht: Das Unternehmen hat ein neues Fahrzeug mit besseren Verbrauchswerten angeschafft. Mit einem Lastenrad und Firmenrädern können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig zu Kundenterminen fahren.

Bei Blattwerk besteht Einvernehmen darüber, dass jedes Individuum profitiert, wenn die tägliche Arbeit Mehrwert für das Gemeinwohl schafft.



Claus Schlosser

**ECO
FIT**
— BIO

Unternehmen

Ecofit Biofruchtimport GmbH

Gründung

1993

Personal

20 Mitarbeiter/-innen

Standort

Ulmer Str. 157
70188 Stuttgart
www.ecofit-biofrucht.de

Ansprechpartner

Claus Schlosser, Geschäftsführer
c.schlosser@ecofit.bio

Ideen mit anderen Betrieben entwickeln

Ecofit Biofruchtimport GmbH

GEMEINWOHL-BILANZ, WEIL

„Unternehmen haben eine entscheidende Verantwortung für die Art und Weise, wie wir in unserer Gesellschaft wirtschaften“, ist der Geschäftsführer Claus Schlosser überzeugt. „Unsere Firma haben wir daher von Anfang an auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.“ Das Sortiment stammt von Bio-Erzeugern. Lebensmittel, die der Betrieb nicht mehr verkaufen darf, stellt er der Schwäbischen Tafel, Foodsharing-Organisationen oder für Events zur Verfügung. Ware, die nicht mehr für den Verbrauch geeignet ist, wird einer Biogasanlage zugeführt. Seit langem bezieht das Unternehmen Ökostrom. Im Büro gibt es selbstverständlich Fair Trade Kaffee.

„Die Gemeinwohl-Bilanz stellt soziale, ökologische und ethische Werte, die uns wichtig sind, in den Mittelpunkt“, so Claus Schlosser. „Die übersichtliche Matrix gefällt uns als Instrument sehr gut.“



STUTTGART
GAISBURG

ERGEBNISSE

Um Papier zu sparen, digitalisiert Ecofit Prozesse. Dazu ist ein Dokumentenmanagementsystem im Einsatz. Im nächsten Jahr startet der Betrieb eine Mitarbeiterbefragung zu Nachhaltigkeitsthemen und zur Stimmung im Unternehmen, die künftig regelmäßig erfolgen soll. Um neue Geschäftspartner für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, entwickelt das Unternehmen einen entsprechenden Lieferantenfragebogen.

Ecofit hat verschiedene Maßnahmen ins Auge gefasst, um die Plastikflut zu begrenzen. Den Folienanteil an der Transportverpackung möchte die Firma reduzieren. Stattdessen setzt der Betrieb auf Gummispanner. „Wir sind auf der Suche nach Alternativen zu Plastikeinlegern für empfindliches Obst wie Pfirsiche“, so Schlosser. Darüber hinaus prüft das Unternehmen, wie sich Plastikabdeckungen ersetzen lassen, die zum Schutz der Ware vor Luftzug in klimatisierten Transportern eingesetzt werden müssen. Der Anteil an tauschbaren Euro-Paletten soll weiter steigen.

Längerfristig möchte Ecofit das Thema Mobilität angehen und den eigenen Fuhrpark nachhaltiger aufstellen.

„Ein besonderer Gewinn des Förderprogramm war es, sich mit anderen Betrieben auszutauschen und gemeinsam Ideen für die Verbesserung von Prozessen zu entwickeln“, berichtet Claus Schlosser.

Die Ecofit Biofruchtimport GmbH ist ein Großhändler für Obst und Gemüse aus kontrolliert biologischem Anbau. Das Unternehmen mit Verbindungen zu Erzeugern und Bio-Produzenten engagiert sich für menschliche Werte.

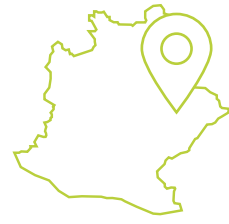




Der Hafen Stuttgart betreibt Hafen- und Bahnanlagen, verwaltet Grundstücke und Gebäude, sorgt für Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Als trimodale Logistikkreuzung will der Hafen Stuttgart mehr Güterverkehr von der Straße auf die Wasserstraßen und das Schienennetz verlagern und dadurch den Umwelt- und Klimaschutz nachhaltig fördern.

Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Hafen Stuttgart GmbH



STUTTGART
WANGEN

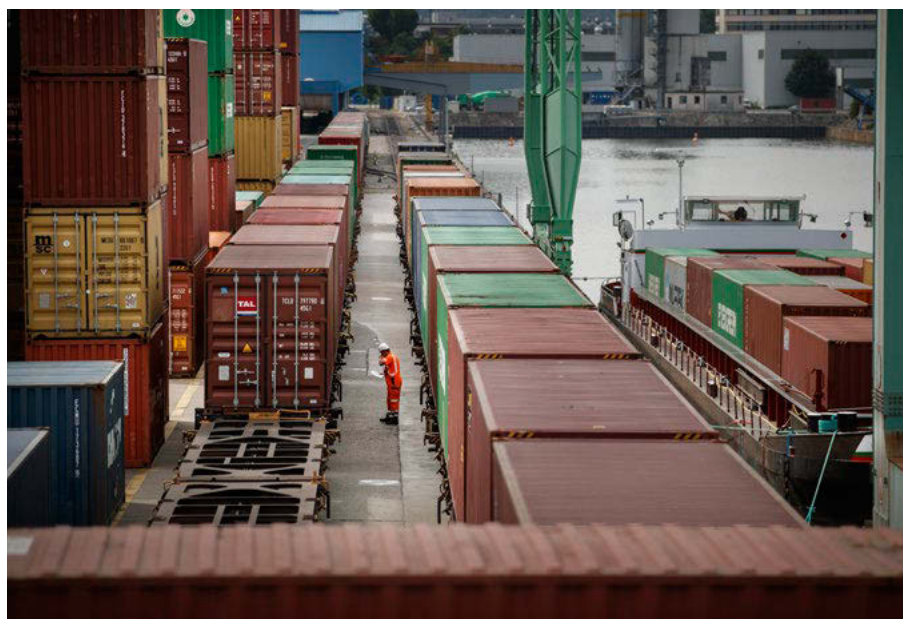
GEMEINWOHL-EINSTIEGSBERICHT, WEIL

Der Hafen Stuttgart entschied sich für den Einstiegsbericht, da das Unternehmen neuen Denkansätzen grundsätzlich aufgeschlossen gegenübersteht. Nur mit dieser Grundhaltung ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess möglich.

ERGEBNISSE

Die Beschäftigung mit der Gemeinwohlökonomie hat einzelne Anstöße für die Weiterentwicklung interner Prozesse geliefert. Eine anonyme Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führte zum Einstieg in das Betriebliche Gesundheitsmanagement.

Als öffentliches Unternehmen ist die Hafen Stuttgart GmbH per se dem Gemeinwohl verpflichtet, muss sich aber auch an gesetzliche Vorschriften halten, die die Bewertung bei der Gemeinwohlbilanzierung negativ beeinflussen. Da zahlreiche Indikatoren und Kriterien der GWÖ-Matrix für den Hafen nicht anwendbar sind und ein nachhaltiger Mehrwert weder für das Unternehmen noch für die Gesellschaft erkennbar ist, erstellt die Hafen Stuttgart GmbH keine gesonderte Gemeinwohlbilanz.



HAFENSTUTTGART

Unternehmen

Hafen Stuttgart GmbH

Branche

trimodaler Hafen, Betrieb von Hafen-,
Bahnanlagen, Verwaltung von
Grundstücken und Gebäuden
sowie Erfüllung aller damit zusammen-
hängenden Aufgaben

Gründung

1958

Personal

15 Mitarbeiter/-innen

Standort

Am Westkai 9 A
70327 Stuttgart
www.hafenstuttgart.de

Ansprechpartnerinnen

Frau Füller-Mend, Rechnungs-,
Personal- und Vertragswesen
RFueller-Mend@hafenstuttgart.de
Frau Hübner, JHuebner@hafenstuttgart.de



Gemeinwohlökonomie als Baustein der Unternehmensführung

Konzept-e Netzwerk

GEMEINWOHL-KOMPAKTBERICHT, WEIL

Bei Konzept-e standen vor allem folgende Fragen im Raum: Wie solidarisch und nachhaltig wird das Unternehmen geführt? Wie wichtig sind Gerechtigkeit, Menschenwürde und demokratische Mitbestimmung – und wo können wir diese Werte noch stärken? Wie kann das Unternehmensnetzwerk zu Wohlstand und dem „guten Leben für alle“ beitragen? Und: Ist Wirtschaft tatsächlich kooperativ, menschlich und zum Wohle aller gestaltbar?

In den vergangenen beiden Jahren hat das Netzwerk Prozesse, Strukturen und Dienstleistungen stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. „Die Gemeinwohlbilanz mit ihrem differenzierten Ansatz war für uns das richtige Instrument, um die Ergebnisse der gemeinsamen Anstrengungen zu messen und die Arbeit mittel- bis langfristig weiter zu verbessern“, so Pia Hesselschwerdt, Leitung Netzwerke und Kooperationen.

Das Konzept-e Netzwerk führt Kinderhäuser und Schulen. Das Unternehmen bildet Erzieherinnen und Erzieher aus und berät Unternehmen, Kommunen sowie soziale Einrichtungen.



STUTTGART
VAIHINGEN



Clemens Matthias Weegmann (Geschäftsführer),
Waltraud Weegmann (Geschäftsführerin),
Pia Hesselschwerdt



Unternehmen

Konzept-e Netzwerk

Branche

Sozial- und Bildungswesen

Gründung

1988

Personal

820 Mitarbeiter/-innen

Standort

Wankelstr. 1
70563 Stuttgart
www.konzept-e.de

Ansprechpartnerin

Pia Hesselschwerdt, M.A.
Leitung Netzwerke & Kooperationen
pia.hesselschwerdt@konzept-e.de

Zertifizierungen/Akkreditierungen

- › DIN EN ISO 9001
- › Trägerzulassung nach AZAV

Das Familienunternehmen engagiert sich in verschiedenen Netzwerken und Verbänden, u.a. im NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge, Erfolgsfaktor Familie, familyNET, Bundesverband Deutscher Stiftungen und Entrepreneurs For Future.

ERGEBNISSE

Im Prozess hat sich gezeigt, dass die Vision des Unternehmensnetzwerks in vielen Bereichen mit der der Gemeinwohlökonomie übereinstimmt. Als Sozialunternehmen setzt sich Konzept-e mit Aspekten von Nachhaltigkeit, Ökologie, mit gesellschaftlichen Werten und sozialer Verantwortung auseinander. Bei der Berichterstattung war es für die Beteiligten besonders motivierend, die vielen positiven Ansätze und Maßnahmen aus den verschiedenen Organisationsbereichen zusammenzuführen.

In der Projektphase hat Konzept-e bereits verschiedene Maßnahmen in die Wege geleitet. Das Unternehmen legt ab sofort den Fokus auf die Beschaffung ökologischer und nachhaltiger Produkte. So wurden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wiederverwendbare Correct Books eingeführt, um dem Ziel eines papierlosen Büros ein Stück näher zu kommen. Im nächsten Schritt wird das Netzwerk die Verbesserungspotenziale angehen. „Unseren Fuhrpark stellen wir nach und nach auf Elektrofahrzeuge um“, berichtet Pia Hesselschwerdt. „Wir prüfen zudem, ob alle Einrichtungen Ökostrom beziehen können.“

Konzept-e hat erkannt, dass die Gemeinwohl-Bilanzierung nicht statisch betrachtet werden darf, sondern langfristig als Prozess im Unternehmen verankert werden sollte. In der Zukunft kann die Gemeinwohl-Ökonomie in Verbindung mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu einem wichtigen Baustein der Unternehmensführung werden. Die Bilanz kann als Wertekompass dienen.





Sabine Bergmann

leben&wohnen 

Unternehmen

Eigenbetrieb leben&wohnen

Branche

Sozialunternehmen in der Altenhilfe
und Wohnungsnotfallhilfe

Gründung

1996

Personal

1017 Mitarbeiter/-innen (2018)

Standort

Industriestraße 28
70565 Stuttgart
www.leben-und-wohnen.de

Ansprechpartnerin

Sabine Bergmann, Geschäftsführung
elw.info@stuttgart.de

Besonderheiten

Eigene Altenpflegeschule


**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Unternehmen**



STUTTGART
VAIHINGEN

Am Gemeinwohlhaus bauen wir täglich

Eigenbetrieb Leben und Wohnen

GEMEINWOHL-BILANZ, WEIL

„Gemeinwohl meint das Wohlergehen der Allgemeinheit. Dieses zu erhalten, zu fördern und zu verbessern ist nicht eine Aufgabe von anderen Institutionen wie dem Staat, sondern von jedem Einzelnen und damit von allen Menschen“, ist Sabine Bergmann, Geschäftsführerin des Unternehmens, überzeugt. „Mit der Gemeinwohl-Bilanz möchten wir das Wirken eines Sozialunternehmens, wie der ELW eines ist, transparent und sichtbar machen.“ Am Ende eines Geschäftsjahres nur Kennzahlen zur Wirtschaftlichkeit zu präsentieren, hat dem Unternehmen nicht gereicht. „Eine Finanzbilanz bildet die aus unserer Arbeit für kranke und benachteiligte Menschen resultierende menschliche Qualität nicht ab“, meint Bergmann.

Im Berichtsprozess hat der ELW eine Bilanz ethischer und ökologischer Werte erarbeitet, die im Einklang mit wirtschaftlichen Betrachtungen steht. Sie zeigt die positive Wirkung des täglichen Handelns der Beschäftigten und macht deutlich, welchen Beitrag der ELW für die Gesellschaft leistet.

ERGEBNISSE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben aus einem neuen Blickwinkel den hohen Wirkungsgrad der eigenen Arbeit. „Wir bauen weiter an einem ‚Gemeinwohlhaus‘, das viele Zimmer und Individualitäten zusammenbringt, schützt und Raum zur Entwicklung bietet“, so Bergmann. Diese Erkenntnis hat das Bewusstsein der Beschäftigten für die Wichtigkeit des täglichen Handelns gestärkt und schafft Selbstvertrauen.

Der ELW legt zunächst den Schwerpunkt auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In allen Häusern fanden nach der Gemeinwohl-Zertifizierung Informationsveranstaltungen für alle Beschäftigten mit der Geschäftsführung statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche einzubringen. Die Resonanz war durchweg positiv. Aktuell bereitet der ELW eine Befragung zum Betriebsklima vor.

Die Gemeinwohl-Bilanz hat dazu beigetragen, die Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verändern. Bei der täglichen Arbeit dient die Bilanz als Entscheidungsleitfaden. Verändert hat sich zudem das Mobilitätskonzept durch Umstellung der Fahrzeugflotte auf E-Autos im ambulanten Dienst und die Anschaffung von Pedelecs.



Der Eigenbetrieb leben&wohnen (ELW) ist das Sozialunternehmen der Landeshauptstadt Stuttgart. Das Unternehmen betreibt Einrichtungen der Alten- und Wohnungslosenhilfe und erbringt Dienstleistungen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Leben in Menschlichkeit, Würde, Selbstbestimmung und Sicherheit ermöglichen.







» Nachhaltig unterwegs mit Kind und Kegel: Spiel und Spaß garantiert. «

Urbane Mobilitätskonzepte, die auch für Familien Vergnügen und Funktion verbinden. Die Stadt unterstützt finanziell beim Kauf eines Lastenrades.



Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) ist zuständig für die Ableitung und die Behandlung der im Stuttgarter Einzugsgebiet anfallenden Abwässer sowie die Klärschlamm Entsorgung. Die SES arbeitet eng mit benachbarten Gemeinden zusammen. Die Abwässer aus 9 Kommunen sowie das Enteisungswasser des Manfred-Rommel-Flughafens fließen in die Stuttgarter Klärwerke und werden dort gereinigt. Die Partner beteiligen sich im Gegenzug an den Investitionen und den Betriebskosten der Klärwerke.

Gemeinwohl – für uns ist das Alltag

Eigenbetrieb Stadtentwässerung
Stuttgart

GEMEINWOHL-BILANZ, WEIL

Bei der SES geht es im Kern um Umweltschutz, Gesundheitsvorsorge und die Sicherung einer urbanen Lebensqualität. „Wir machen mit Abwasser keine Geschäfte“, so Frank Endrich, kaufmännischer Betriebsleiter. „Unsere Entscheidungen orientieren sich an öffentlichen Belangen, den gesetzlichen Vorgaben, dem Gemeinwohl, dem Stand der Technik und der Wirtschaftlichkeit.“ Von der Gemeinwohl-Bilanz verspricht sich das Unternehmen Impulse für weitere Innovationen. Pionier eines Transformationsprozesses zu sein, soll langfristig zur Erhöhung der Attraktivität des Betriebs beitragen.

ERGEBNISSE

Der Bilanzierungsprozess hat den Blickwinkel auf das eigene Unternehmen wesentlich erweitert. Der bisherige Managementansatz mit den Bereichen Umwelt, Kunden, Mitarbeiter, Führung, Finanzen, Prozesse und Organisation wurde um das Gemeinwohl bereichert.

Nach der Bilanzierung Anfang 2018 hat die SES auf der Grundlage ihres Potenzialberichts im Jahr 2019 mehrere Gemeinwohl-Ziele in ihre Strategie mit aufgenommen. Dazu zählen:

- › Finanzbereich:
Möglichkeiten für nachhaltige Darlehen prüfen
- › Umweltbereich:
 - Ressourcenschonendes/energieeffizientes Baumaterial beschaffen und einsetzen
 - Energieeffizienz der Klärwerke erhöhen
 - Fuhrpark/Fahrzeuge weiter auf alternative Antriebe umstellen
- › Personal:
Beteiligungsorientierte Führung weiter ausbauen

Die Umsetzung soll in den kommenden ein bis drei Jahren erfolgen. Eine Kurzbroschüre zeigt, was die SES zum Gemeinwohl beiträgt und wo sie noch besser werden kann.



STUTTGART
FEUERSEE



Frank Endrich



Unternehmen

Landeshauptstadt Stuttgart, Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart

Branche

Wasserwirtschaft/Abwasserableitung und
-reinigung, Klärschlamm Entsorgung

Gründung

1995

Personal

332 Mitarbeiter/-innen

Standort

Hohe Straße 25
70176 Stuttgart
www.stuttgart-stadtentwaesserung.de

Ansprechpartner

Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter
Frank.Endrich@stuttgart.de
0711 216-6 56 46

Zertifizierungen/Akkreditierungen

- › Qualitäts- und Umweltmanagementsystem
- › SES-Zentrallabor
- › Technisches Sicherheitsmanagement DWA





STUTTGART
UNTERTÜRKHEIM



Naemi Zoe Keuler

**Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.**



Unternehmen

Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.

Branche

Verband

Leistungsspektrum

vielfältiges Angebot mit Fortbildungen
und anderen Dienstleistungen

Gründung

1920

Personal

3 Mitarbeiter/-innen

Standort

Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
www.amateurtheater-bw.de

Ansprechpartnerin

Naemi Zoe Keuler,
Präsidentin/Geschäftsführerin
naemi.keuler@amateurtheater-bw.de

Mehr Transparenz und Nachhaltigkeit

Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.

GEMEINWOHL-BILANZ, WEIL

Der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg möchte als Vorbild der Aufforderung des Deutschen Kulturrates folgen, die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. „Das erfordert neues, interdisziplinäres Denken,“ sagt Naemi Zoe Keuler, die Präsidentin und Geschäftsführerin des Verbands. „Unsere Mitgliedsorganisationen haben dafür ideale Voraussetzungen. Die Amateurschauspieler und -schauspielerinnen, die ihren Lebensunterhalt in der Regel in anderen Berufen verdienen, bringen sehr viel Fachwissen und Lebenserfahrung aus den verschiedensten Bereichen mit.“

Der Gemeinwohl-Kompakt-Bericht hilft dem Verband, seine Verantwortung für die Umwelt, die Gesellschaft und die Erde zu begreifen. Der Berichtsprozess stößt eine Reflexion über die Werte und das eigene Verhalten an. „Wir wünschen uns sehr, mit der Gemeinwohl-Bilanz Impulse bei unseren Mitgliedsbühnen und angrenzenden Verbänden auszulösen“, schließt Keuler.





Als Dachverband für das organisierte Amateurtheater in Baden-Württemberg vertritt der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. (LABW) die Interessen seiner Mitgliedsbühnen. Seit 1920 bietet er den Theaterbühnen ein vielfältiges Angebot mit Fortbildungen und anderen Dienstleistungen an. Mehr als 40.000 Aktive bilden ein dichtes, infrastrukturelles und kulturell vielfältiges Netzwerk in Baden-Württemberg.

ERGEBNIS

Bei der Reflexion über seine Prozesse hat der Landesverband Amateurtheater festgestellt, dass er schon einiges tut. Der Verband bezieht beispielsweise seit vielen Jahren alternative Energien und achtet darauf, lokal, fair und nachhaltig einzukaufen. In der Lieferkette möchte der Landesverband noch mehr bewegen und seine Nachhaltigkeitsziele nach außen transparent machen. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus anderen Branchen öffnet dem Verband dafür neue Perspektiven.

Nach dem Start des Förderprogramms hat der LABW seine Bürobedarfseinkäufe vollständig auf Nachhaltigkeit umgestellt. Im neuen Büro, das im Mai 2019 bezogen wurde, wurde ökologisch hergestelltes Bambusparkett verlegt. Derzeit arbeitet das Team daran, die Druckproduktionen nachhaltiger zu gestalten. „Wir möchten weniger drucken und ggf mit neuen Lieferanten zusammenarbeiten“, sagt Keuler. Verbandsintern stößt der LABW einen Dialog über Nachhaltigkeit an, um sich zu „best practice“ auszutauschen und voneinander zu lernen. Viele Mitglieder sind bereits sehr engagiert, haben sich Nachhaltigkeitsziele gegeben und diese teilweise bereits umgesetzt.





Die Schaaf GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen, das sämtliche Arbeiten rund um Dach und Fassade anbietet. Im Großraum Stuttgart führt die Firma Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten in höchster Qualität aus.



Mehr als Umsatz und Gewinn

Schaaf GmbH

GEMEINWOHL-KOMPAKTBERICHT, WEIL

„Die Bewertung unseres Unternehmens ausschließlich anhand finanzieller Kriterien wie Umsatz und Gewinn war uns schon immer zu wenig“, sagt Katja Rabel, Prokuristin der Schaaf GmbH. „Diese Indikatoren stellen die Leistungen unserer Firma nicht ganzheitlich dar.“ Der Betrieb legt beispielsweise großen Wert auf eine offene Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In monatlichen Teamsitzungen informiert die Leitung über die Geschäftsentwicklung. Auf Initiative des Personals hat die Firma entschieden, Mineralwasser künftig von einem Lieferanten zu beziehen, der die Kunststoffflaschen zu 75 % recycelt. Die Schaaf GmbH setzt auf regelmäßige Weiterbildung. Eine gesunde Ernährung fördert das Unternehmen durch die Bereitstellung von Obst im Büro und kostenfreiem Wasser für die Teams in den Sommerwochen. Im Stadtteil engagiert sich der Inhaber seit vielen Jahren für verschiedene Initiativen wie den Bund der Selbstständigen e.V. und den Evang. Kirchengemeinderat. „Mit der Gemeinwohlbilanz haben wir ein geeignetes Werkzeug gefunden, um unseren Geschäftspartnern den ökologischen und sozialen Nutzen unserer Arbeit zu zeigen“, erläutert Rabel.

ERGEBNIS

Die Stakeholderanalyse machte deutlich, wie viel der Betrieb bereits für das Gemeinwohl leistet. Der Austausch mit anderen Betrieben hat geholfen, weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Die Azubis werden sich künftig regelmäßig für Sozialprojekte engagieren. 2019 hat z.B. ein Azubi ein Kinderhaus entworfen, konstruiert und gebaut, das das Unternehmen dem örtlichen Kindergarten gespendet hat. „Wir beabsichtigen, in Beratungsgesprächen mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden gezielt Nachhaltigkeitsthemen anzusprechen und die Werte, für die unser Unternehmen steht, transparent zu machen“, schließt Katja Rabel.



STUTTGART
ZUFFENHAUSEN



Martin Schaaf (Geschäftsführender Gesellschafter)



Unternehmen

Schaaf GmbH

Branche

Handwerk

Gründung

1995

Personal

18 Mitarbeiter/-innen

Standort

Grenzstraße 10
70435 Stuttgart
www.schaafgmbh.de

Ansprechpartnerin

Katja Rabel, Prokuristin
rabel@schaafgmbh.de



Das Sozialunternehmen ZORA gGmbH eröffnet Frauen durch Beschäftigung, Ausbildung, Qualifizierung, Beratung und Kinderbetreuung Chancen zur beruflichen und sozialen Integration. Mit seinen verschiedenen Angeboten möchte ZORA Frauen dafür gewinnen, für sich langfristige persönliche und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Das Sortiment des Betriebs umfasst ausschließlich Second-Hand-Produkte, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich ZORA-Faktur in neuwertige Erzeugnisse umwandeln. Dazu zählen Kinderkleidung und -spielzeug, Bekleidung für Erwachsene sowie Bücher, die in einer Buchhandlung verkauft werden.

Die Kindertagesstätte MiniKiZ bietet 95 Ganztagsbetreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt.

Neue Perspektiven für unser Geschäft

Sozialunternehmen ZORA gGmbH



STUTTGART
OST

GEMEINWOHL-KOMPAKTBERICHT, WEIL

Das Förderprogramm mit der externen Begleitung hilft ZORA, seine Organisation aus einer anderen Perspektive heraus zu betrachten und langfristige Zukunftschancen zu erkennen.

ERGEBNISSE

„Wir profitieren sehr davon, uns mit anderen Unternehmen auszutauschen und voneinander zu lernen“, so die Geschäftsführerin Waltraud Streit. „Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu stärken, planen wir Veränderungen in verschiedenen Betriebsbereichen.“ Im Aufbau befindet sich beispielsweise ein Gesundheitsangebot für Bewegung und Ernährung, das einmal pro Woche stattfinden soll.

ZORA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter können über die Firma mittlerweile ein E-Bike leasen, das auch für den privaten Gebrauch genutzt werden kann.



Waltraud Streit



Unternehmen

Sozialunternehmen ZORA gGmbH

Branche

Soziales Leistungsspektrum

Gründung

1981/2000

Personal

ca. 63 Mitarbeiter/-innen

Standort

Stöckachstr. 16
70190 Stuttgart
(Verwaltung und Teile der Beratung)
www.zora-ggmbh.de

Ansprechpartnerin

Waltraud Streit, Geschäftsführerin
w.streit@zora-ggmbh.de

Zertifizierungen

- › als Bildungsträger nach AZAV und DIN ISO 9001
- › Prädikat Familienbewusstes Unternehmen 2016
- › IHK-Ausbildungsbetrieb





STUTTGART
OBERTÜRKHEIM



Samir M. Sidgi



Unternehmen

Stuttgarter Wohnungs- und
Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)

Branche

Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Tätigkeitsfelder

Bestandsbewirtschaftung,
Projektentwicklung, Bauträgersgeschäft,
Umnutzungen,
Quartiersentwicklung,
nachhaltige Erneuerung des Bestandes

Standort

Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
www.swsg.de

Geschäftsführung

Samir M. Sidgi (Vorsitzender),
Helmuth Caesar

Wohnungsbestand

18.500 Mietwohnungen

Umsatzerlöse

170–190 Mio. € p.a.

Verstehen. Verbessern. Der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Stuttgarter Wohnungs- und
Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) stellt im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart seit mehr als 85 Jahren preis- und lebenswerten Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung bereit. Dieses durch Definition nachhaltige Ziel spiegelt sich in der grundlegenden Strategie und deren operativen Umsetzung wider. Alle wesentlichen Unternehmensentscheidungen unterliegen der Überprüfung, ob die Vereinbarkeit von ökologischer Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und dem sozialen Auftrag der SWSG gegeben ist.

In der Bewirtschaftung ihres Wohnimmobilienbestands setzt die SWSG auf eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Sie unterstützt die kommunale Siedlungspolitik sowie Maßnahmen der Infrastruktur, verwirklicht städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungs-





„Der Kern der Nachhaltigkeitsbemühungen der SWSG besteht darin, Menschen heute und in Zukunft ein lebenswertes Zuhause zu geben“, betont Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung. Nachhaltiges Wirtschaften in sozialer, ökologischer und ökonomischer Dimension sowie gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln sind die Messgrößen für den Erfolg der SWSG.



maßnahmen und bewahrt historische Siedlungen. Alles unter der Prämisse, die Attraktivität Stuttgarts als Wohnstandort zu erhalten und stetig zu verbessern.

Nachhaltigkeit wird bei der SWSG als kontinuierlicher Prozess verstanden. Demnach stellt sie ihr Handeln durch Selbstreflexion regelmäßig auf den Prüfstand, um eine beständige Weiterentwicklung und Anpassung an die sich ändernden Rahmenbedingungen und Ansprüche zu gewährleisten.

Bereits 2016 hat sich die SWSG zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bekannt und berichtet seitdem regelmäßig über ihre Nachhaltigkeitsstrategie sowie die konkreten Ziele und Maßnahmen. Der DNK ist innerhalb der Branche anerkannt und etabliert und bietet dank der branchenspezifischen Ergänzung eine gute Vergleichbarkeit mit anderen Wohnungsunternehmen. Die sich daraus ergebenden Synergieeffekte sind für die SWSG ein positiver Gewinn.



Brigitte Göltz



STUTTGART
FASANENHOF



Unternehmen

Wohnanlage Fasanenhof gGmbH

Gründung

1977

Branche

Sozialwirtschaft

Personal

42 Mitarbeiter/-innen

Standort

Laubweg 1

70565 Stuttgart

www.wohnanlage-fasanenhof.de

Ansprechpartnerin

Brigitte Göltz, Geschäftsführerin

B.Goeltz@wohnanlage-fasanenhof.de

Instrument für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wohnanlage Fasanenhof gGmbH

GEMEINWOHL-BILANZ, WEIL

Der Gemeinwohl-Kompakt-Bericht diene dem Unternehmen dazu, den Status quo seiner Nachhaltigkeitsanstrengungen zu analysieren und in die Organisationsentwicklung einzusteigen. „Das Ergebnis zeigt, dass wir in vielen Bereichen gut aufgestellt sind und schon vieles richtig machen“, freut sich die Geschäftsführerin Brigitte Göltz. Für die Auditierung hat sich die Wohnanlage Fasanenhof entschieden, um als Gemeinwohl-Unternehmen in der Öffentlichkeit sichtbarer zu werden. Vom Testat verspricht sich der Betrieb mehr Glaubwürdigkeit und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

ERGEBNISSE

„Die Gemeinwohl-Bilanz soll unser Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag stärken“, so Göltz. „Gleichzeitig haben wir den Berichtsprozess genutzt, um neue Ideen für Projekte und die Zusammenarbeit im Betrieb zu entwickeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interessierten sich sehr für die Gemeinwohl-Bilanz, da diese Form der Bewertung handhabbar, praxisnah und in der alltäglichen Arbeit wirksam ist.“

Die Berichterstellung erfolgte mit Unterstützung der Verwaltungsleitung, die Auswertung der Ergebnisse in Gruppenarbeit. Erste Maßnahmen haben die Teams bereits umgesetzt – beispielsweise ein Dienstfahrrad angeschafft und einen Pkw mit ungünstigen Verbrauchswerten verschrottet. Im nächsten Schritt wird die Lieferkette genauer unter die Lupe genommen. Der Fokus wird mehr auf Nachhaltigkeit liegen und die regionale Beschaffung ausgebaut, Einkaufskriterien werden standardisiert und verschriftlicht.

Ferner werden Arbeitsverträge vereinheitlicht und Einschränkungen, die aus der früheren wirtschaftlichen Situation heraus notwendig geworden waren, beseitigt.

Soweit möglich soll eine ökologische Sanierung des Gebäudes in Angriff genommen werden. Langfristiges Ziel ist es, die Zufriedenheit und die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Dazu erweitert der Betrieb u.a. sein Fortbildungsprogramm. Positive Wirkung verspricht sich die Wohnanlage Fasanenhof von dem neu eingerichteten Sozialraum, der die Wertschätzung gegenüber dem Personal zum Ausdruck bringen soll.

Die Gemeinwohl-Bilanzierung hat sich für den Betrieb gelohnt. Das Team hat erkannt, dass gemeinsam geteilte Werte eine verbindende Funktion haben und die Zusammenarbeit mit vielen Stakeholdern positiv beeinflussen können. Von der Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Unternehmen hat die Wohnanlage Fasanenhof profitiert. „Über den Tellerrand schauen, von anderen Branchen und Best Practice lernen – das hat uns geholfen“, bestätigt Brigitte Göltz.

Die Wohnanlage Fasanenhof gGmbH ist ein Träger der Behindertenhilfe in Stuttgart. Sie erbringt voll- und teilstationäre Leistungen für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung sowie ambulante Pflege- und Betreuungsleistungen für eigenständig lebende Menschen mit Körperbehinderung.





NACHHALTIG
FIT FÜR MORGEN
URKUNDE

Anlässlich der Teilnahme am Förderprogramm
„Nachhaltig fit für morgen mit dem Gemeinwohl-Kompakt-Bericht“
spreche ich der Firma

Mustermann & Söhne GmbH

den Dank und die Anerkennung der Landeshauptstadt Stuttgart aus.

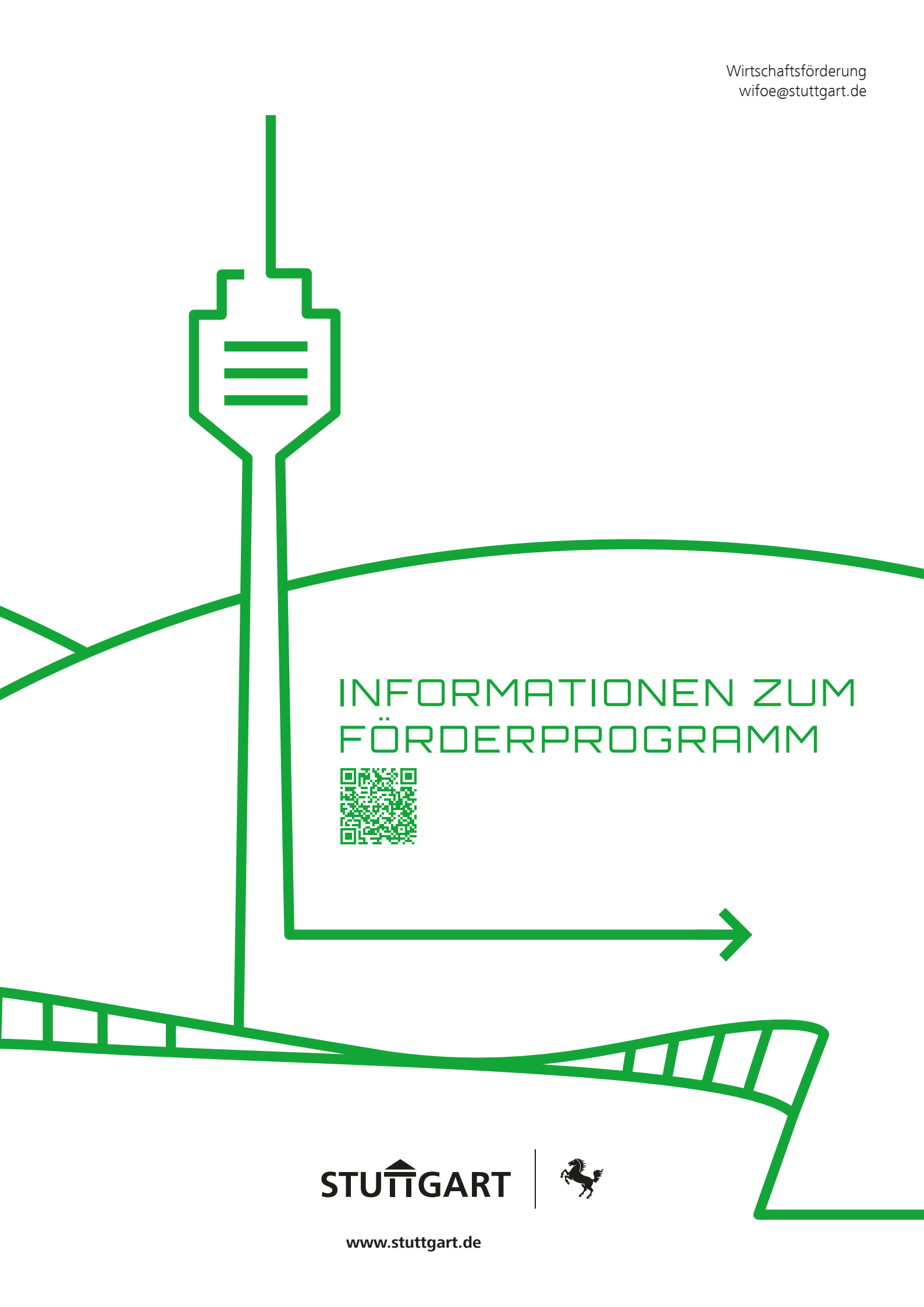
LANDESHAUPTSTADT
STUTTGART



Stuttgart,
im November 2019
Der Oberbürgermeister

Fritz Kuhn

So sieht die Auszeichnung für die Stuttgarter
Unternehmen aus.



INFORMATIONEN ZUM FÖRDERPROGRAMM



STUTTGART



www.stuttgart.de

Herausgeberin

Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung Wirtschaftsförderung

Verantwortlich

Ines Aufrecht

Redaktion

Christiane Hagmann-Steinbach

Birgitta Hommes-Zeyfang

Gestaltung

Superultraplus Designstudio

Foto- und Bildnachweis

S. 4 © Süddeutsche Mediengesellschaft

S. 5 © Landeshauptstadt Stuttgart

S. 6 © Landesmesse Stuttgart GmbH/Uli Regenscheit

S. 7 © Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Michael Steinle

S. 8–13 © Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Jan Potente

S. 14–15 Bild Hafen: © Hafen Stuttgart GmbH

Bild Weißenhofsiedlung: © Stuttgarter Wohnungs-
und Städtebaugesellschaft mbH

Alle anderen: © Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Jan Potente

S. 16–19 © Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Jan Potente

S. 20 © Hafen Stuttgart GmbH, Fotograf Oliver Wendel

S. 21 © Hafen Stuttgart GmbH, Fotograf Gottfried Stoppel

S. 22–35 © Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Jan Potente

S. 36–37 © Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

S. 38–39 © Landeshauptstadt Stuttgart, Fotograf Jan Potente



